

# BEA: Anstossen auf 60 Jahre Genuss und Tradition

BERN. Die BEA wird 60. Die Berner Messe will Urchiges und Modernes mit Genuss verbinden. In diese Richtung gehen auch die «Schnapsideen» von Oliver Matter.

Am Freitag beginnt die Berner Publikumsmesse BEA mit neuem Konzept. Genuss, Tradition und Region sollen mehr im Zentrum stehen. Einer der 900 Aussteller verkörpert dies ganz besonders: Die Kallnacher Schnapsbrennerei Matter-Luginbühl ist seit der ersten BEA 1951 dabei. «Nur ein Jahr mussten wir aussetzen, weil sich Berner Wirte beklagt hatten», sagt Oliver Matter. Die Neider störten sich am Erfolg des Messestands, der schon damals eher eine Bar war. Bis heute ist



Schon zu BEA-Urzeiten war die Martinazzi-Bar der Messe-Treffpunkt.

die nach dem hauseigenen Bitter-Aperitif benannte Martinazzi-Bar ein BEA-Treffpunkt, auch für die Aussteller. «Oft machten wir am Feierabend das bessere Geschäft als tagsüber», so Matter. Der Patron in vierter Gene-

ration trauert manchmal vergangenen Zeiten nach: «Die Volksfest-Stimmung kam in den letzten Jahren zu kurz.»

Das könnte sich ändern, denn die BEA wird wieder währschafter – die Organisato-



Patron Oliver Matter. MAR

ren sprechen gar von einer «Heimkehr». So ist das Emmental mit einem Gotthelf-Märit, Ursportarten wie Platzgern oder Steinstossen und vielen regionalen Produkten zu Gast. Die BEA ist daran, sich mit bewährten Werten neu zu erfinden. Auch Matters Passion gehört der Neuinterpretation von alten einheimischen Rezepten. So stellt er klassische Absinths her und vermarktet sie in Zusammenarbeit mit Künstlern wie H.R. Giger und Marilyn Manson. PATRICK MARBACH